

## Schwemmholz an Talsperren

Neben Feststoffen wie Geschiebe und Schwebstoffen werden bei Hochwasser meist auch Schwimmstoffe wie Treib- und Schwemmholz mitgeführt, die an Einlaufbauwerken von Hochwasserentlastungen zu Problemen führen können. Insbesondere Verklausungen an Wehrkronen oder Einlaufschützen reduzieren die Abflusskapazität unter Umständen massgeblich und bewirken einen unzulässig hohen Wasserspiegel im Stauraum, infolge dessen allenfalls die Einhaltung des erforderlichen Freibords nicht mehr gewährleistet ist (Abb. 1). Eine Arbeitsgruppe des Schweizerischen Talsperrenkomitees beschäftigt sich zurzeit intensiv mit diesem Problem. Im Zuge dessen wurde ein Fragebogen an 60 Betreiber von Wasserkraftanlagen versandt.

Im Rahmen dieser Projektarbeit soll der heutige internationale Stand der Richtlinien und des Umgangs mit Schwemmholz an Stauanlagen mit Hilfe eines Literaturstudiums zusammengestellt werden. Danach sollen die Fragebögen detailliert ausgewertet werden, um Antworten auf folgende Fragen zu finden: (1) Wo und wie häufig treten Probleme mit Schwemmholz auf? (2) Welche Art von Hochwasserentlastung ist besonders gefährdet? (3) Welche Massnahmen zur Verhinderung von Verklausungen gibt es und wie haben sich diese bereits bewährt? Das Ziel ist, die Probleme und Lösungen im Umgang mit Schwemmholz aufzuzeigen.



Abb. 1: Schwemmholz an der Talsperre Palagnedra (1978)

**Kontakt:**

Dr. Lukas Schmocker  
HIA C 52.2  
044 632 52 78, [schmocker@vaw.baug.ethz.ch](mailto:schmocker@vaw.baug.ethz.ch)

**Besonderes:**

Forschungsbezogene Arbeit mit Literaturrecherche  
Platzbeschränkung: 1 Bau-Ing., 1 Umw.-Ing.